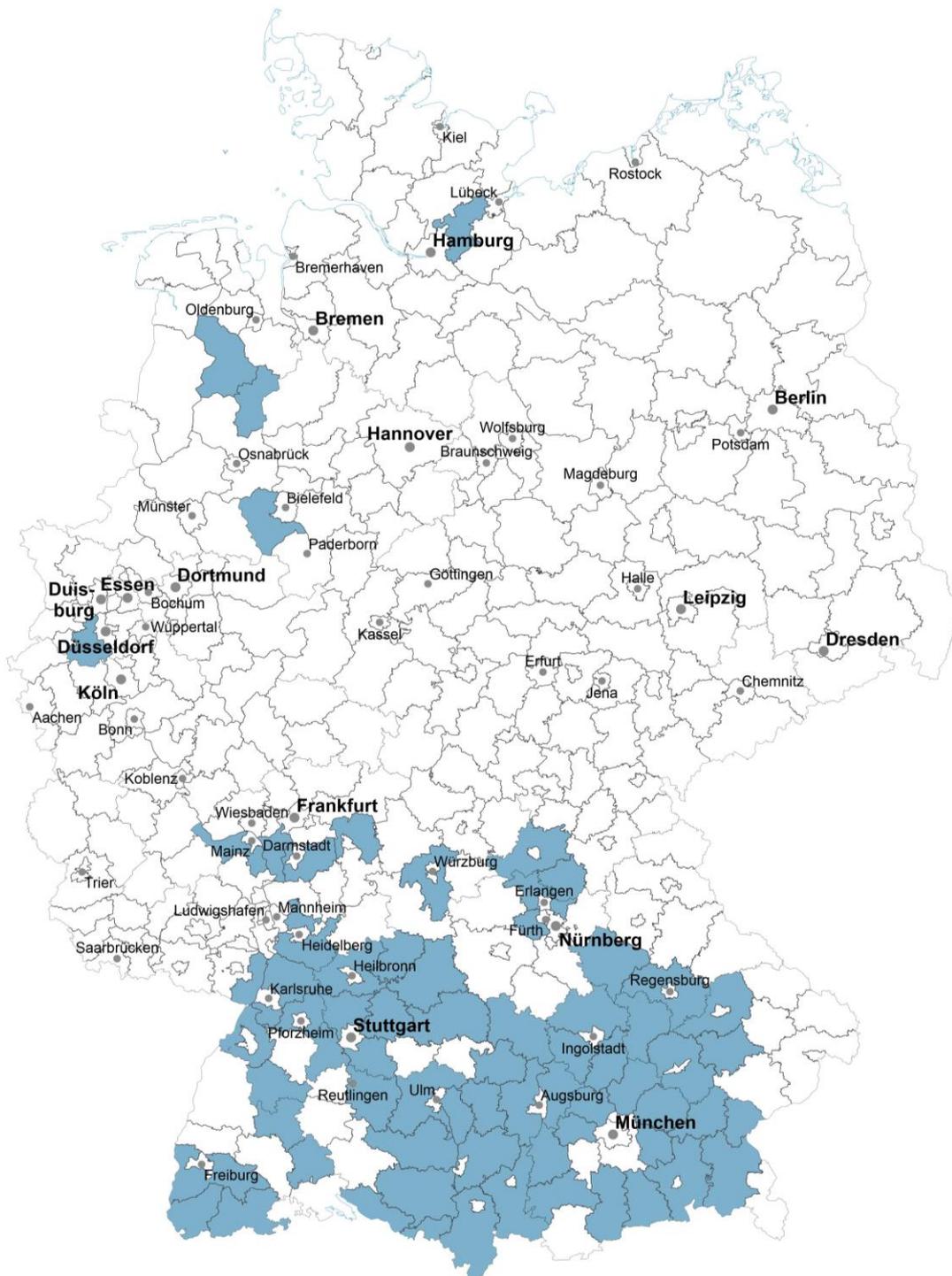


STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

Cluster 2 Wachsende Landkreise mit guten Entwicklungschancen



STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

Cluster 2 Wachsende Landkreise mit guten Entwicklungschancen

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine Herausforderung für sich, sie bietet aber auch das Potenzial für bereichernde Lösungsansätze. Internetbasierte Services können helfen, drängende Aufgaben, gerade auch in stark vom demografischen Wandel betroffenen Regionen, kosten- und zeiteffizient zu bewältigen. Nicht jede Kommune wird die Schritte in die digitale Zukunft aus eigener Kraft gehen können. Schon heute gibt es Regionen, in denen die reine Daseinsvorsorge zur Existenzfrage wird.

Digitalisierungspotenzial: Vernetzung und Kooperation vorantreiben

Für die 70 ländlich geprägten Kreise des Raumtyps „Wachsende Landkreise mit guten Entwicklungschancen“ ist die flächendeckende Verfügbarkeit leistungsfähiger Breitbandnetze sehr wichtig. Größtenteils liegen diese Kreise in Bayern, Baden-Württemberg und im Rhein-Main bzw. Rhein-Neckar-Raum von Hessen und Rheinland-Pfalz. Typischerweise handelt es sich um strukturstarke Landkreise rund um kreisfreie Städte, wie etwa die Landkreise Bamberg, Würzburg, Neu-Ulm, Gütersloh, Vechta oder Freising bei München. Die Kreise zeichnen sich durch geringe Arbeitslosigkeit und gutes wirtschaftliches Potenzial aus. Sie profitieren von der Anbindung an wirtschaftlich starke urbane Zentren, sind dadurch aber auch eher gefragt als Wohnort, weniger als Arbeitsort. Als Wirtschaftsstandort attraktiv zu bleiben, bildet deshalb eine zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit dieser Regionen.

Dank solider Voraussetzungen zeigen sich insgesamt gute Chancen, das vorhandene ökonomische Potenzial im Zuge der Digitalisierung nutzbar zu machen. Ein möglicher Ansatzpunkt hierfür wäre beispielsweise, eine gezielte Vernetzung digitaler Systeme mit den angrenzenden urbanen Zentren voranzutreiben. Vorbild auch für kleinere Städte ist das [Open Data-Portal](#) der Hamburger Stadtverwaltung, welches als Ausgangspunkt für verschiedenste datenbasierte Dienstleistungen dienen kann. Auch die Stadt Ulm bietet mit dem [Verschwörhaus](#) einen „digitalen Bolzplatz“, der in Zusammenarbeit mit städtischen Unternehmen und der Zivilgesellschaft die digitale Zukunft der Stadt sichern helfen soll.

Das Aufgreifen solcher Innovationsimpulse im digitalen Sektor könnte unter anderem dazu beitragen, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der entsprechenden Landkreise auch in Zukunft zu sichern. „Die grundlegende Förderung digitaler Kompetenzen und das Zusammenspiel aller Akteure vor Ort – Politik, Verwaltung, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Bürger – sind essentiell, um Zukunftsentwicklungen auf eine breite Basis zu stellen und zu fördern“, so Petra Klug, Projektleiterin in der Bertelsmann Stiftung.

ZUR METHODIK DER STUDIE

Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland

Der **Grundgedanke der Studie** ist es, die Grundvoraussetzungen und Möglichkeiten der Digitalisierung in unterschiedlichen Regionen in Deutschland zu erfassen. Von der Rahmensetzung her bestehen zwischen den verschiedenen Gemeinden in Deutschland erhebliche Unterschiede, was wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen, Bedarf oder Umsetzungschancen angeht. Gleichzeitig gibt es aber bundesweit durchaus Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Regionen hinsichtlich ihrer Rahmensetzung. Anhand dieser Gemeinsamkeiten wurden sämtliche Landkreise und kreisfreien Städten in insgesamt acht Raumtypen unterteilt. Jeder dieser Raumtypen stellt ein **Cluster** dar, in dem Gemeinden mit einer Kombination aus bestimmten Merkmalsausprägungen zusammengefasst sind. Zusammengenommen beschreiben sie jeweils die individuelle Rahmensetzung für die Digitalisierung in ihrem jeweiligen **Raumtyp**. Im Ergebnis liefert die Studie eine detaillierte Datengrundlage, um spezifische Digitalstrategien zu entwickeln, die sich an den jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen orientieren. Die Datengrundlage bilden rund 60 **Indikatoren** auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, von denen der größte Teil aus dem Informationsportal [Wegweiser Kommune](#) stammt.

Entwicklung der Raumtypen bzw. Cluster

Zunächst wurden die **übergeordneten Ziele** der Digitalisierung ausdefiniert:

- Stärkung Wirtschaftskraft, z.B. softwaregesteuerte Koordination von Fertigungsprozessen
- Sicherung Daseinsvorsorge, z.B. Sicherstellen von Gesundheitsversorgung oder ÖPNV

Auf dieser Basis wurden zunächst für die kommunale Entwicklung **fördernde Faktoren** (z.B. Wirtschaftsstärke) und **hemmende Faktoren** (z.B. Alterung) bei sämtlichen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland analysiert. Auf Grundlage ähnlicher Merkmalsausprägungen wurden schließlich acht verschiedene **Raumtypen** gebildet und jede Gemeinde einem der Typen zugeordnet. Basierend auf den typspezifischen Merkmalsausprägungen sind für folgende vier Bereiche Aussagen getroffen worden:

- Potenzial der Digitalisierung für die **Wirtschaftskraft**
- Ausbaubedarf für die regionale **Daseinsvorsorge**
- **Chance** den digitalen Wandel aus eigener Kraft zu bewältigen
- Dringlichkeit des **Breitbandausbaus**

Eine weitere Analyse ermittelte zudem für jeden der Raumtypen die jeweilige Bedeutung der sechs **relevantesten Handlungsfelder** einer regional angepassten Digitalisierungsstrategie:

- Governance
- Mobilität
- Umwelt
- Wirtschaft
- Gesellschaft
- Lebensqualität

Kontext der Studie

Im Zuge des letztjährigen [Reinhard Mohn Preises](#) mit dem Titel „Smart Country – Vernetzt. Intelligent. Digital.“ hat sich das Team des Projektes Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung ein Jahr lang intensiv mit der Digitalisierung und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt: vier Recherche-Reisen (nach Estland, Israel, Österreich, Schweden), zehn Studien (u.a. zu Mobilität, Breitbandausbau, Open Data) und 30 Videos (Projekte, Interviews, Länder). Die internationale Recherche zu Strategien wurde ergänzt um über 100 konkrete, digitale Anwendungsbeispiele aus mehr als 30 Ländern in den Handlungsfeldern Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Logistik sowie Lernen und Information.